

Vorwort

Trotz der widrigen Umstände einerseits durch die Nachwirkungen der Covid-19-Pandemie, andererseits aufgrund äußerst bedauerlicher politischer Entwicklungen in einigen Ländern mit slavischer Amtssprache ist es dem Institut für Slavistik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auch im Jahr 2022 gelungen, das schon traditionelle Treffen von slavistischen Nachwuchswissenschaftler:innen im Norden Deutschlands aufrecht zu erhalten. Im Herbst des Jahres 2022, am 30. September und am 01. Oktober, fand die XVII. Internationale Studierendenkonferenz unter der Bezeichnung *›Junge Slavistik im Dialog‹* statt. Schweren Herzens mussten die Organisator:innen und Teilnehmer:innen aber zum zweiten Mal auf die persönliche Begegnung mit den Kolleg:innen aus anderen Universitäten und anderen Ländern verzichten. Erneut wurde die Konferenz online durchgeführt.

Der Zuspruch zur Konferenz war trotzdem – oder vielleicht auch gerade wegen der digitalen Durchführung – ungebrochen. Das Programm der Tagung enthielt 69 Referate aus den verschiedensten Teilbereichen des Faches Slavistik – angefangen von den traditionell philologischen Teilstücken Literatur- und Sprachwissenschaft über kulturwissenschaftliche Fragestellungen bis hin zur Geschichte der Länder mit slavischen Amtssprachen. Die Ausrichtung der einzelnen Beiträge konnte auf ein Land, eine Sprache, eine Kultur bezogen sein, konnte aber ebenso gut länder- und sprachenübergreifend komparatistisch ausgelegt sein. Es fanden sich Vorträge zu aktuellen Themen ebenso wie diachron angelegte Fragestellungen. Die Vielzahl der Teilnehmer:innen aus zehn Ländern (Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Montenegro, Polen, Russland, Serbien, der Slowakei, aus Tschechien und Ungarn), aber auch die fachliche Breite der Referate machte es notwendig, die Konferenz jeweils in drei parallelen Sektionen zu organisieren, was für die Hörer:innen immer einen gewissen Zwang zur Entscheidung bedeutete. Auch in sprachlicher Hinsicht stellte das slavistische Nachwuchstreffen einige Anforderungen: die Vortragssprachen umfassten neben dem Deutschen und Englischen auch das Russische, Polnische und Tschechische. Vielleicht auch deshalb deckten die Konferenzbeiträge ein ungewöhnlich weites und hochinteressantes Spektrum slavistischer Forschung ab.

Wie in den Jahren zuvor boten auch diesmal die Organisator:innen der Konferenz die Möglichkeit zur Publikation der Referate an. Das Resultat dieses Angebots liegt

nun mit dem zwölften Sammelband der Reihe *Junge Slavistik im Dialog* vor. Dieser Band enthält 19 ausgearbeitete Beiträge, die in mündlicher Form auf dem slavistischen Nachwuchstreffen des Jahres 2022 gehalten wurden. Auch sie geben einen Eindruck des breiten Themenspektrums, das junge Wissenschaftler:innen im Bereich der Slavistik bearbeiten.

Die Herausgeber:innen des vorliegenden Sammelbandes möchten zudem an dieser Stelle betonen, dass die politischen Entwicklungen im geographischen Bereich der Slavistik, die seit Februar des Jahres 2022 in kriegerischen Auseinandersetzungen kulminieren, kein Hindernis für wissenschaftliche Zusammenarbeit sein dürfen. Wissenschaft – und damit auch die Slavistik als geisteswissenschaftliches Fach – ist grundsätzlich der Wahrheit verpflichtet. In diesem Sinne soll und muss sie immun sein gegenüber allen Versuchen politisch-ideologischer Vereinnahmung. Die Herausgeber:innen des vorliegenden Sammelbandes sind fest davon überzeugt, dass die Anwendung von Gewalt bestehende Konflikte nicht lösen kann. Die gewaltfreie, durch Argumente untermauerte wissenschaftliche Diskussion, einschließlich der Bereitschaft, fundierte Argumente des Gegenübers akzeptieren zu können, ist eine Vorgehensweise, die in einem konstruktiven Sinne ein besseres Zukunftsmodell präsentiert als der destruktive Charakter von Gewalt. In diesem Sinne soll auch die Konferenzserie „Junge Slavistik im Dialog“ heute und in Zukunft einen – wenn auch kleinen – Beitrag zu einer vernunft- und wissenschaftsbasierten Zukunft leisten.

Selbstverständlich gilt der Dank der Organisator:innen der Konferenz sowie der Herausgeber:innen des vorliegenden Sammelbands allen Personen und Institutionen, die zum Gelingen des gesamten Unternehmens beigetragen haben. Hervorzuheben ist – wie schon in den vergangenen Jahren – das International Center der CAU, das immer bereit ist, organisatorische Hilfestellung zu leisten. Nicht unerwähnt bleiben sollen aber auch die Studentischen Hilfskräfte des Instituts für Slavistik, deren Engagement (und manchmal auch deren digitale Fähigkeiten) ganz wesentlich zum Gelingen der Konferenz betragen.

Kiel, im Mai 2025
Die Herausgeber:innen

Herausgeber:innen

Institut für Slavistik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Stefan Krumbeck , M.A.,
krumbeck@slav.uni-kiel.de

Dr. Tomasz Lis ,
t.lis@slav.uni-kiel.de

Darja Jonjić , M.A.,
djonjic@roots.uni-kiel.de

Dr. Rebekka Wilpert,
wilpert@slav.uni-kiel.de

Prof. Dr. Norbert Nübler,
nuebler@slav.uni-kiel.de

⑧ Open Access

This paper is published under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International license (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>). Please note that individual, appropriately marked parts of the paper may be excluded from the license mentioned or may be subject to other copyright conditions. If such third party material is not under the Creative Commons license, any copying, editing or public reproduction is only permitted with the prior consent of the respective copyright owner or on the basis of relevant legal authorization regulations.